

Zum 50jährigen Jubiläum der Eisenbahnen in England.

Fünzig Jahre sind es her, daß in der „Times“ in London eine Wandergeschichte der Menschheit mitgeteilt wurde. Am 27. September 1825 — so ergab es ein damaliger Korrespondent — haben meine Augen eine staunenswerthe Erscheinung wahrgenommen. Zwischen den Städten Stockton und Darlington — einer Strecke von einundvierzig Kilometer — waren eiserne Ketten als Wagenpuren gelegt und auf diesen Ketten lief eine durch Dampf getriebene Maschine ganz allein ohne Pferde und zog noch achtunddreißig Wagen mit Kohlen beladen hinter sich her, und diese Fahrt ging so schnell vor sich, daß kaum ein Reiter auf schnellem Roß es gleichthun konnte. Auf einem dieser Wagen befanden sich Menschen, welche Maschinenpuren zur Verherrlichung dieser merkwürdigen Thatsache. Gar viele Landleute staunten auf dem Wege dieses Wunder an und Einzelne giebt es, die da glauben, daß fortan auch andere Städte sich bereiten würden, eine gleiche Verbindung mit ihren Nachbarn herzustellen.

Die weiteren Schicksale dieses Berichterstatters lassen den Eindruck erkennen, welchen dieses Wunder auf alle machte, die Augenzeugen desselben waren; aber in einer Nebenbemerkung kann auch der begeisterte Berichterstatter nicht umhin, vor den Uebertreibungen der Enthusiasten zu warnen, die eine Verallgemeinerung dieser Erfindung für nahe und möglich halten. Eine Verbindung großer Strecken in solcher Weise scheint doch eine Utopie zu sein.

Nunmehr ist ein halbes Jahrhundert seit jenem ersten Eisenbahnen in England dahingegangen und in diesem sind selbst die Erwartungen der Enthusiasten weit übererfüllt worden. Es betragen die Schienenwege auf dem Erdboden gegenwärtig mehr als dreimalhunderttausend Kilometer, und das ist eine Strecke, welche in eine Linie verlegt ausreichen würde, siebenmal den Äquator der Erde um zu umwinden!

Der Schöpfer der Eisenbahnen und der Erbauer der ersten Lokomotive war der Engländer Georg Stephenson. Er war der Sohn armer Eltern in einem Kohlenwälder und wurde als Knabe zur Bedienung einer Dampfmaschine abgerichtet, welche an der Kohlengrube stand, aber sein angebornes Genie zeigte sich schon früh in der Erfindung von Verbesserungen an dem Pumpwerk der Maschine und führte ihn sehr bald auf das Gebiet der Mechanik, wo er Gewaltigen zu leisten berufen war.

Die Idee, eine Dampfmaschine herzustellen, die nicht bloß sich selber auf Schienen fortbewegt, sondern auch eine Reihe anderer Wagen fortziehen kann, ist ganz seine eigene. Freilich wurde er von den Gelehrten seiner Zeit für einen Phantasten erklärt, als er den Plan darlegte, eine solche Bahn nehm Lokomotive bauen zu wollen, welche in der Stunde zehn englische Meilen circa 2 1/2 deutsche Meilen zurücklegen soll. Aber zum Glück für unser Zeitalter hatten damals schon in England nicht die offiziellen Bekehrten und die Männer der Regierung, sondern Privatgesellschaften über diese Pläne zu entscheiden; und diese saßen nach den ersten glücklichen Versuchen Vertrauen zu dem Genie des kühnen Erfinders und hatten die Freude, bereits die erste Lokomotive mit einer halbjährigen Reife von 15 englischen Meilen in einer Stunde vorwärts zu sehen.

Der denkwürdige 27. September wurde in Darlington festlich begangen. Obgleich das Wetter der Feiertage nicht günstig war, so kamen doch von nah und fern viele Tausende zu dem interessanten Feste herbei. Die Hofnung, daß Dierackel oder Gladstone an diesem Tage nach Darlington kommen würde, ging zwar nicht in Erfüllung, und Sir C. D. Aberley, der Präsident des Handelsamtes, war der einzige Minister, der sich zur Feier eines so denkwürdigen Ereignisses einfand, aber der Mangel der politischen Ergeben ward durch den bürgerlichen Pomp der beiden Lordmorsons von London und York und durch die Anwesenheit der Eisenbahn- und Industrie Fürsten des Landes ausgeglichen. Die Rede zur gleichzeitigen Enthüllung des Denkmals für Josef Pease, dem die Industrie der dortigen Gegend außerordentlich viel verdankt, hielt der Herzog von Cleveland; ein Herzog von Cleveland war es auch, der die Unternehmung des ersten Bahnbaues durch seinen mächtigen Einfluß zwang, ihre Linie im Bogen um seine Güter herumzuführen, weil er von dem neuen Unternehmen für seine Fugelager fürchte. Eine Hauptmerkwürdigkeit bei dem Feste war die Ausstellung von Lokomotiven, wobei auch die von Stephenson im Jahre 1825 gebaute Maschine „Lokomotive“, welche den ersten Zug auf der ersten Eisenbahn in Bewegung setzte, und seitdem lange in den wohlverdienten Ruhelaud getreten ist, dem Publikum in Thätigkeit vorgeführt wurde. Sie nahm sich recht altmüdig und beschämen aus neben ihren Schwestern, die jetzt das Land durchlaufen. Abends fand großes Bankett statt; neben dem Vorherrschenden lag Herr Henry Pease, der Sohn von Edward Pease, des Begründers der Bahn und der einzige Ueberlebende, welcher die Einführungsfahrt der Bahn von Stockton nach Darlington am 27. September 1825 mitgemacht hat.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Werbung vom 2. October.
Eheschließungen: Der Fingerring R. A. F. Nagel, (Zochwitz) und E. F. Schuster, (Hatz 10). — Der Möbelpolier R. A. F. Schmidt, (Mühlberg 5) und E. B. Dörner, (Rattelförste 4). — Der Handarbeiter F. W. F. Schreiber, (Markt 20) und A. W. Lermeyer R. A. Munkwitz, (Rathhausgasse 7) und E. F. Rudolph, (gr. Rittergasse 3). — Der Fabrik-Aufseher J. G. A. Fischer, (Fischerstraße 40) und F. R. Thiele, (Wihelmsstraße 31). — Der Handarbeiter K. Damski und G. F. Franz, (Spitz 9). — Der Kohlenhändler J. F. Wiebach, (Mittelw. 15) und J. G. verw. Schreiber geb. Liebmann.
Geboren: Dem Radmacher R. Kaubitzer eine T., (Blücherstraße 3). — Dem Former D. Sacke eine T., (Schülerstraße 14). — Dem Weichenfeller G. Coqui ein S., (III. Vereinsstraße 10). — Dem Schlosser A. Nitsche eine T., (gr. Wallstraße 31). — Dem Tischler G. Franendorf eine T., (II. Ulrichstraße 33). — Dem Bahnarbeiter W. Kränert eine T., (Dienitz). — Dem Postillon A. Dreihaupt ein S. (Ludwig. 11). — Dem Schmied U. Riegenering eine T. (Weingarten 20). — Dem Tischlermfr. E. Fageborn ein S. (gr. Berlin 16a).
Gestorben: Der Zimmermann Friedrich Kayser, 68 J. 7 M. 22 T., Empyhem, (hinten Hatz 6). — Ananue Louise Huth, 56 J. 7 M. 7 T., Abgung, (Rammstraße 4). — Des Handarbeiters E. Stummer T. Emma, 1 J. 3 M. 1 T., Darmcatarrh, (Rattelförste 3). — Der Anstreicher Johannes Joseph Nüchter, 28 J. 13 T., Lungenschwindsucht, (Rgl. Strafanstalt).
Aufgebeten: Der Maschinenbauer E. C. F. Dube, Halle, und J. W. C. Streblon, Halberstadt.
Werbung am 3. October.
Gestorben: Des Tischlermeisters W. Auf T. Margarethe, 3 M. 27 T., hereditärer Krebs, (Fischerstraße 2).
Aufgebeten: Der Kaufmann W. R. A. Hmann, Halle, und M. Th. Förster, Deberan. — Der Eisenbahndiätar M. L. Wood, H. Schlamme 6, und E. F. C. Grothun, gr. Steinstraße 17.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Erste Abtheilung (Vorbildungsschulen).

Lektionsplan

für das Winterhalbjahr 1875/76.

1. Gewerbliche Fortbildungsschule:

(Vokal der Provinzialgewerbeschule, Unterrichtszeit.

Abends 8—9 1/2 Uhr.)

Montag.	Mittwoch.	Donnerstag.
Deutsch, 2 Abth.	Buchführung, 2 Abth.	Rechnen, 2 Abth.
Sonnabend.		Geometrie.

Im Falle genügender Theilnahme soll auch der Unterricht in Geschichte und Geographie (2 Abtheilungen) fortgesetzt werden.

2. Elementare Fortbildungsschule:

(Volksschulgebäude; Abends 8—9 1/2 Uhr.)

Montag.	Donnerstag.	Freitag.
Naturkunde.	Rechnen.	Deutsch.
Rechnen.	Deutsch.	Rechnen.

3. Volksschule:

(Vokal der Gewerbeschule.)

Mittwoch.	Sonntags Nachmittags 1 Uhr.
Abends 8 Uhr.	Elemente der darstellenden Geometrie

und der Baukonstruktionslehre.

4. Gewerbliche Zeichenschule:

(Zeichenschule der Gewerbeschule.)

Sonntag Vormittags und Dienstag, Mittwoch, Freitag
Abends 8—10 Uhr.

Versuchweise Sonntags 11—12 Uhr für sämtliche Vereinschüler ein Kursum im Schnell- und Schönzeichnen; eventuell auch ein stenographischer Lehrkursus.

Die Gesangsübungen werden Sonntags Abends 8 Uhr in dem Lokale der Gewerbeschule stattfinden.

Die Sonntagsgewervereinerung Nachmittags von 3 Uhr ab in Rocco's Etablissement; freier Zutritt für alle Vereinsmitglieder und deren Angehörige.

Es ist in Aussicht genommen, für die Seher, Gehörlosen und Lehrlinge, der hiesigen Buchdruckerei an zwei Abenden wöchentlich einen Kursus zur Erlernung der Anfangsgründe fremder Sprachen einzurichten. Die Interessenten werden gebeten, sich Dienstag den 19. October Abends 8 1/2 Uhr im Volksschulgebäude einzufinden.

Die Werbung zur Theilnahme an den übrigen im vorstehenden Lektionsplane aufgeführten Unterrichtsstunden erfolgt durch Einzeichnung in die Listen bei Beginn der betreffenden Lehrstunden. Schulgeld drei resp. vier und ein halb Mark halbjährlich.

Beginn des Unterrichts Montag den 11. October.

Die Theilnehmer werden zu regelmäßigem Besuche der Lehrstunden verpflichtet.

Land- und Hauswirthschaft.

— (Ein neuer Spinat) Unter dem Namen „australischer Spinat“ mit der botanischen Benennung Chenopodium auricomum ist vor einigen Jahren eine neue Spinatart in England eingeführt worden, die nach dem einmüthigen Urtheil von Kennern als eine sehr werthvolle Acquisitio gepriesen wird. Sie ist perennirend, sehr robust, erreicht eine Höhe von 6 Fuß und liefert eine große Menge guter Blätter, die wenn gepflückt, sehr rasch wieder nachwachsen. Der Geschmack ist der des gewöhnlichen Spinats, die neue Sorte soll aber weniger nach Gras schmecken, weniger streng und überhaupt feiner sein. Das beste Verfahren der Zubereitung soll darin bestehen, daß man die Blätter zuerst in siedendes Wasser wirft, dieses dann abgießt und das Gemüse in der gewöhnlichen Weise kocht. Die Kultur ist einfach. Die Saat kann im März ins Mißbeet zum späteren Verpflanzen, oder im April und Mai ins freie Land gemacht werden. Samen von dieser Sorte ist durch die englische Firma Stuart u. Wein, Handelsgärtner in Kello, N. B., und auch in Erfurt von Haage u. Schmidt zu beziehen.

Vermischtes.

— Zur Kenntniß der Cholera. Die Erforschung des Wesens und der Ursache der noch so räthselhaften Choleraerkrankung bildet unaußgesagt das Object von Untersuchungen, welche die Herren L. R. Lewis und D. D. Cunningham in der Heimat dieser Krankheit, in Indien, anstellen. Einem neueren Berichte derselben entnehmen wir die nachstehenden Thatsachen: Im Jahre Choleraerkrankungen wurden keine für diese Krankheit charakteristischen Organismen gefunden. Nachdem die beiden Forscher das Blut von Cholerafällen jeden Grades der Schwere und von jedem Stadium, sowohl während des Lebens, als kurz nach dem Tode untersucht, hätte ihnen die Gegenwart fremder Organismen nicht wohl entgehen können, wenn solche überhaupt in der Cholera, sei es als Ursache, sei es als Krankheitserscheinung vorhanden wären. Die weiteren Versuche über die Uebertragung der Choleraerkrankung erstrecken sich auf die Entleerungen der Kranken, welche ganz frisch oder nach minutenlangem Kochen, oder endlich, nachdem die Flüssigkeit eingetrocknet, Thieren eingespritzt wurden. Das Ergebniß dieser Versuche im Allgemeinen war, daß auch diesen Entleerungen keine spezifische Wirkung innewohne: sie wirkten, wie die Entleerungen Gesunder, krankgemacht, nur in bedeutend höherem Maße, und diese Wirkung wurde durch vorgeschickenes Kochen nicht aufgehoben, hängt somit nicht von einem vitalen Agens ab, da jede lebende Substanz bekanntlich durch die Siedehitze zerstört wird. Es ist von Interesse, daß auch Versuche mit Schlange von Cuba und einer australischen Schlange zu dem Resultate führten, daß die Giftigkeit des verdünnten Serums durch die Siedehitze und nachherige Filtration nicht vermindert wurde. Die Ergebnisse dieser Versuchsreihe sprechen somit ebenso wie die der ersten Reihe gegen die Existenz eines bestimmten organisierten Choleraerregers. (Centralblatt für die medizinischen Wissenschaften 1875, Nr. 33 und 34)

— Am 14. September, Nachmittags um 4 Uhr, kam ein Koffer aus dem Dorfe Supino bei Frozinoene an einer Straße, gleich einem nahen Hinterschuß, zugleich ein Pflaster, und Leute, die sich auf dem kleinen Petersplatz oder in den benachbarten Häusern befanden, sahen eine Feuer- und Rauchsäule, die mit größter Schnelligkeit gerade auf diesen Platz niederfuhr. Beim Aufschlagen prallte der Meteorstein, denn es war ein solcher, ab und fuhr in östlicher Richtung durch eine offene Hansflur und Ränge und zum rückwärtigen Fenster des Hauses hinaus. Eine Frau, an welcher er in dem Hause blüthig vorüberfuhr, fiel in Ohnmacht, ihre Tochter, die in der Nähe stand und es ebenfalls wie einen Schlag durchs Haus fahren sah, wurde vom Luftdruck ein paar Schritte zurückgeworfen; ein Geruch, wie von Pulverdampf, erfüllte einige Minuten die Hansflur, das Pflaster vor dem Hause zeigte eine leichte Furche. Ein junger Student, Namens Aligi, der gerade als Zuschauer anwesend war, hat diese Umstände so genau als möglich constatirt und auch die Splitter des zerplatzten Meteorsteines unmittelbar nach dem Fall gesammelt. Ein Stück im Gewicht von 364 Gramm kommt in das meteorologische Museum in Rom, ein zweites von 200 Gramm besitzt der Erzpriester Martello von Supino, ein drittes sieht derselbe ebenfalls nach Rom; dann sind noch einige kleinere Stücke von 30, 18 und weniger Gramm vorhanden. Beim Auffinden waren dieselben noch warm gewesen, doch so, daß man sie in die Hand nehmen konnte. Weis sind die Meteorsteine, die man gleich nach dem Fall findet, sehr heiß; es kamen aber auch schon solche von gewöhnlicher Lufttemperatur vor, z. B. der bei Pössi in der Nähe von Glasgow am 5. April 1804 gefallene, und elfig kalt anzufühlen war der Aerolith, der am 14. Juli bei Durnmulla in Indien fiel.

Bohrtätigkeit.

12 Mark Gehalt aus dem Vergleiche in Sachen 3. / 5. wurden durch den Schiedsmann des 13. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 1. October 1875.

Die Armen-Direction,

Bekanntmachung.

Zur Befestigung einiger Zweifel, welche rüchlich der Handhabung der mikroskopischen Untersuchung der Schweine auf Trichinen von verschiedenen Seiten geltend gemacht worden sind, wird hiermit nach Einholung der Entscheidung der Königlichen Regierung in Merseburg Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Jeder als Fleischbeschauner öffentlich anerkannt Sachverständiger ist berechtigt, von seinem Wohnorte aus die Untersuchung von Schweinen in anderen Orten des Regierungs-Bereichs vorzunehmen. Die hierüber erteilten Befehlsungen besitzen volle Glaubwürdigkeit.
- 2) Insofern Niemand Sachverständiger in Sachen sein kann, bei welchen sein eigenes Interesse in Frage kommt, sind Fleischer von der Function eines Fleischbeschauers ausgeschlossen. Ebenso wenig ist die Untersuchung eines Schweines durch einen mit dem Befizer verwandten Sachverständigen dann statthaft, wenn das betreffende Schwein oder Theile desselben zum Verkauf kommen. Dagegen ist, wenn nicht letztere Voraussetzung vorliegt, den Fleischbeschauern die Untersuchung der eigenen Schweine gestattet.

Halle, den 1. October 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Ostindien.

Nach sämtlichen Orten des Festlandes von Vorder-Indien, sowie nach den Britischen Besitzungen in Ostindien zufolge eines von der Reichs-Postverwaltung mit der Indischen Postverwaltung getroffenen Abkommens Pakete ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 22 Kilogramm abgeholt werden.

Die Sendungen müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt und mit dem Vermerk „Lieber Brief“ versehen sein. Das Gesamtporto beträgt ohne Rücksicht auf die Entfernung eine Mark für jedes halbe Kilogramm.

Berlin, den 30. September 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme von Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie nicht dem Grundbuchrichter zufallen, sowie zur Auf- und Abnahme von Testamenten und anderen letztwilligen Verfügungen sind bei dem hiesigen königlichen Kreisgerichte die Vormittage des Dienstags, Donnerstags und Sonnabends jeder Woche (von früh 10 Uhr ab) bestimmt und dazu als Kommissarien bestellt:

- Herr Kreisgerichts-Rath Sernau für Dienstag,
- Herr Kreisgerichts-Rath Freund für Donnerstag,
- Herr Kreisgerichts-Rath Stecher für Sonnabend,

deren Geschäftslokale im Kreisgerichts-Bordergebäude, und zwar in dasselbst zwei Treppen hoch belegen, mit Nr. 32 resp. 33 bezeichneten Zimmern sich befinden.

In schleunigen Fällen werden Herr Kreisgerichts-Rath Sernau auch am Montage, Herr Kreisgerichts-Rath Freund auch am Mittwoch und Herr Kreisgerichts-Rath Stecher auch am Freitage sich der Aufnahme der bezeichneten Geschäfte unterziehen, und ist übrigens ein jeder der genannten Herren Kommissarien des Kreisgerichts auch befugt, an jedem Tage letztwillige Verfügungen auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Wohnung auf resp. abzunehmen, sofern diese Wohnung innerhalb der Stadt belegen ist, wogegen die Auf- und Abnahme letztwilliger Verfügungen außerhalb der Stadt Halle die vorgängige besondere Ernennung einer Gerichts-Deputation seitens des Directoriums des Kreisgerichts voraussetzt.

Halle, den 1. October 1875.

Das Directorium des Kreisgerichts.

Steckbrief.

Der Schneider Rudolph Hoppens aus Gerbstraße, 5' 3" groß, geringerer Statur, dunkelblond, mit Schnurr- und Backenbart und gesunder Gesichtsfarbe, welcher sich bis zum 23. v. Mts. in Halle aufhalten und bringen verdrängt ist, aus einer Wohnung Schulstraße Nr. 4 zehn Thaler bares Geld und 6 Staatsschuldscheine über 100 % resp. 50 %, darunter Litt. D 39, 128, Litt. G. 12, 243, Litt. G. 10, 076, weggenommen zu haben, wird der Wilsanz der Behörden empfohlen.

Ich bitte um dessen Verhaftung und Ablieferung an das hiesige königliche Kreisgericht, wärne auch vor dem Erwerbe der bezeichneten Wertpapiere.

Halle, den 2. October 1875.

Der Staats-Anwalt.

Unbekannter Leichnam.

Am 29. v. Mts. ist in der Dölauer Halbe ein männlicher Leichnam gefunden worden. Ich ersuche um Auskunft über die Person des Erbängten, dessen Kleidungsstücke gerichtlich aufbewahrt werden.

Halle, den 2. October 1875.

Der Staats-Anwalt.

Signalement:

Alter: etwa 60 Jahre, Statur: kräftig, Kopf ohne Haare, mit einer Perücke bedeckt. Kleidung: Schwarzer Tuchrock, graumelierte Buckstiefen und Weste, Chemiset, langer feibener Schlips, schwarzer Hitzhut mit dem Namen Schmogrow und dem Firmentempel Franz Burthardt, Leipzig.

Ein Laden,

Mitte der Stadt, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Brüderstraße 13, im Laden.

Laden-Vermiethung

Der am alten Markte in Nr. 13 befindliche Laden nebst (nach Wahl des Miethers) einer kleinen Parterre, oder einer größeren einer Treppe hoch belegenen Wohnung, sowie eine große Werkstat sind zum 1. April 76 zu vermieten.

Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Philipp Schäfer, Rannischstraße Nr. 9.

Laden mit Wohnung, Werkst. u. Zub. z. 1. April 76 zu beziehen Gestirstraße 57.

In meinem Hause Moritzwinger 7a ist die Beletage

z. 1. Januar und die von Herrn Fabrikant Ludwig bisher bewohnte 3te Etage z. 1. April 76 zu vermieten. Auskunft erteilt Frau Nind wofelsst. G. Nind, Hospitals-Anstaltor. Königsstraße 29

ist die herrschaftlich eingerichtete Beletage sofort oder später zu vermieten.

Neue Promenade, Moritzwinger Nr. 7

ist eine herrschaftliche Wohnung, 7 Stuben, Kammern nebst Zubehör zu vermieten und 1. April 76 zu beziehen.

Eine Etage mit 4 heizbaren Stuben, Kammern, Küche, sowie Stube und Kammer mit oder ohne Möbel sofort oder zum 1. Januar zu vermieten und zu beziehen

Herrniettenstraße 3. Eine freundliche Wohnung zu 140 % ist sofort zu beziehen Ankerstraße 8.

Ein Keller ist zu vermieten. Näheres Pfännerhöhe 4.

Herrschaftliche Wohnungen sind Karlsstraße Nr. 22, gegenüber dem Neumarkt-Schützenhaus-Garten sof. o. 1. Januar zu vermieten.

Zum 1. April sind Wohnungen zu 150, 130, 120, 100 und 72 % zu vermieten. Näheres Wilsgraben 1.

1 Stube, 2 K., 1 R. nebst Zubehör sind sofort oder später zu vermieten. H. Rittergasse 2, I.

Gr. Ulrichsstraße 6 die 2te Etage zu 240 % zu vermieten.

2 Stuben, Kammern, Küche mit Wasserleitung u. f. w. sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu 130 % zum 1. Januar zu vermieten Brunnsware 16b.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern zc. zu vermieten und 1. Januar 1876 zu beziehen Leipzigstraße 8.

Herrschaftliche Wohnungen zu 70, 130, 150 und 300 % sofort oder später zu vermieten Gestirthor 8. A. Bogler.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, 3 St., 2 K., Küche, Speisek., Keller, Mißbeh., des Gartens, zum 1. Januar zu beziehen Wilsgr. 26. Wohnung sofort zu vm. Geisstraße 24.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör an eine stille Familie zu vermieten u. 1. Januar zu beziehen H. Ulrichstr. 26.

Wegen Domicilveränderung des bisherigen Miethers ist die Hälfte der Belage sofort oder später zu vermieten gr. Ulrichsstraße 55.

Eine feine herrschaftliche Wohnung mit Garten ist sofort zu vermieten Karlsstraße 15.

Näheres beim Hausmann daselbst. 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonst. Zub. im Hofe zum 1. Januar zu beziehen Spiegelgasse 9, I.

Eine Wohnung zu 80 % Geisstr. 47. Eine freundliche Wohnung, best. in 3 St., 2 K., R. u. Zub., ist zum 15. October oder 1. November zu beziehen.

G. Koos, H. Ulrichstr. 1b, 1 Treppe.

Frdl. Hof-Wohnung zu 80 % ist sofort zu beziehen. Ertel, gr. Ulrichstraße 58.

Eine schöne Wohnung in der Leipzigerstraße von mehreren Stuben, Kammern zc. ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres Glauchaer Kirche 1.

2 St., K., R. zum 1. Januar zu beziehen Brandenplatz 6.

Wohnungen zu 60 und 70 % sind sofort und eine Wohnung zu 50 % zum 1. Januar bezugsbar, an kinderlose Familien zu verm. gr. Klausstraße 8, I.

2 St., 2 K., Küche, Keller und Vorplatz sind an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen Rannischstraße 22.

Wohnungen zu 40 und 60 % sofort oder nachher zu vermieten. Keilstraße 50.

Eine Wohnung von 2 Leuten sofort zu beziehen Thalgaße 6.

Eine Wohnung sofort zu vermieten Brüderstraße 4, II.

Eine Hof-Wohnung zu 50 % zum 1. Januar zu beziehen Moritzwinger 7.

Wohnung mit Werkstat zu vermieten Derglaucha 34.

Stube und Kammer sofort zu beziehen Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten 1 St., R., K. zc. an kinderl. Leute zu 36 % Rannischstr. 23. Kl. Stube zu beziehen Sauberg 23.

Möbrelagerräumen, Vorrathraum, Stallung und Lagerplatz, auf Wunsch mit Wohnung, zu haben Magdeburgerstraße 45. Gmund Richter.

Eine einzelne Dame erdät einer günstigen Bedingungen Wohnung und Pension in einer geb. Familie. Näheres bei Herrn A. Blau, Leipzigstraße 103.

Gut möbl. Zimmer mit Bett sof. zu vermieten H. Sandberg 13.

Ein anständiger Mitbewohner gesucht Erdel 20.

Nähe der Bahn möbl. Zimmer zu verm. Magdeburgerstraße 45, II. links.

Frdl. möbl. Stube u. K. an einz. Herren zu vermieten gr. Steinstraße 1.

Eine freundlich möbl. Stube in der Nähe des Waisenhauses sofort zu beziehen Wauerstraße 10, III.

Möbl. Wohnung mit K., u. möbl. Stube zu vermieten Schulberg 19.

Eine möbl. Wohnung mit Bett für 1 oder 2 Herren zu vermieten Brüderstraße 6, Hof r.

Ein stiller Herr findet in einem ruhigen Hause in der Nähe des Gymnasiums eine möbl. Wohnung, auf Wunsch mit Kof. Nöh. Weidenplan 6b.

Fein möbl. Stube H. Ulrichstr. 6, II.

Sofort zu vermieten ein fr. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet, in gesunder Lage Martinsberg II, part.

Möbl. Stube mit Schlafkammer zu verm. Martinsberg, 11, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten gr. Steinstr. 44, I.

Anst. Schlafstelle m. K. H. Sauberg, 6, pt.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsberg, 8, I.

Anst. Schlafstelle Breitestraße 17, Hof II.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 3.

Anst. Schlafstelle m. K. Schülerehof 1, I.

Schlafstelle für 3 junge Leute, Stube und K. allein, sowie Stube u. K. an e. einz. Frau zu vermieten gr. Sandberg 8.

Anst. Schlafstelle Brandenplatz 4, III.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, P. 2/3.

Frdl. Schlafstellen Schulgaße 2a.

Anst. Schlafstelle m. K. Graefweg 4.

Anst. Schlafstelle m. K. alter Markt 33.

Anst. Schlafstelle m. K. Ad.-hst. 17, P. I.

Anst. Schlafstelle mit Kof. gr. Steinstraße 17, Hof I. I.

Anst. Schlafstelle m. K. Wilsberg 1, pt.

4 Schlafstellen Pfännerhöhe 11, II.

Wohnungs-Gesuch.

Kinderlose Leute suchen in einem angenehmen Hause in der Nähe des alten Marktes zum 1. Januar eine Wohnung von 2 St., 1 K., 1 R. oder 1 St., 2 K. und Küche zu mieten. Gest. Offerten erbeten an B. Hoffmann, gr. Berlin 12.

Eine geräumige Parterre-Wohnung

in der Nähe des Marktes wird zum 1. April zu mieten gesucht. Gest. Offerten abzugeben bei Herrn große Ulrichstraße 4.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör wird zum 1. Januar 1876 zu mieten gesucht. Offerten unter R. L. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geräumige Wohnung (auch Hof-Wohnung) wird v. e. ruhigen pers. Miether zum 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten unter G. K. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Errichtung eines ruhigen und reinlichen Geschäfts wird in einer frucht. Straße, möglichst in der Nähe des Marktes oder im Rönngotel, ein kleiner Laden oder eine Parterre-Wohnung möglichst sofort gesucht. Offerten unter S. M. 494 nimmt entgegen Rudolf Mosse, Halle, Brüderstr. 14, I.

Stube, K., Küche für 2 Leute w. sofort zu mieten gesucht. Näheres Klausstraße 13.

Wohnungs-Gesuch.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Bahnhofsstraße 11, sondern Königsstraße 14 wohne.

G. Seifert, Schuhmachermeyer.

Tanz-Unterricht.

Wie in den früheren Jahren eröffne ich Mitte nächsten Monats im Verein mit meinem Sohne und unter den bekannten Bedingungen einen **Course für Tanz-Unterricht** in grösseren Abtheilungen und Privatziirkeln. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung, neue Promenade 8, 2 Tr., jederzeit gern entgegengenommen.

W. Rocco,

Universitäts-Tanzlehrer.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr entfiel nach längerem Leiden der Seidenweber

Friedrich Hensel.

Um halbes Beleid bitten die Hinterbliebenen. Halle, den 3. October 1875.

Heute Morgen 7/5 Uhr entfiel uns der unerbitliche Tod unser lieben kleinen Cursthen im Alter von 9 Monaten, was wir tiefbetäubt unseren lieben Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 2. October 1875.

Hermann Herold. Friederich Herold geb. Neht.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit dem Ingenieur Herrn Gustav Müller beehren sich hierdurch allen werthen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Halle, im October 1875. Carl Baader und Frau.

Hedwig Baader Gustav Müller Verlobte. Magdeburg. **Berlora** ein kleines Rechnungsbuch auf Daser mit Namen am Freitag von der Vorstraße bis Kellergasse 1. Bitte um Rückgabe geg. Bel. Ein gelb und weißer Hund ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Fleischergasse 32. Hund (Sagrace) zugeh. gr. Ulrichstr. 55, I. Ein weiß und brauner Jagdhund entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Steinmühle. **Dramme Ledertasche** mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzug. Scharrngasse 7.